Einwohnerversammlung
Protokoll Nr. EWV/01/2015

über die öffentliche Sitzung der Einwohnerversammlung am 25.11.2015, Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8

Beginn der Sitzung	:	19:30 Uhr
Ende der Sitzung	:	21:15 Uhr

Anwesend

<u>Vorsitz</u>

Herr Roland Wilde	Bürgervorsteher

<u>Sonstige, Gäste</u>

Herr Axel Fricke	Freundeskreis für Flüchtlinge

<u>Verwaltung</u>

Herr Michael Sarach	Bürgermeister
Frau Dr. Edith Ulferts	Fachbereichsleiterin Soziales und Gesundheit der Kreisverwaltung Stormarn
Herr Thomas Reich	Fachbereichsleiter des Fachbereichs II Sicherheit, Schule, Soziales der Stadtverwaltung Ahrensburg
Frau Brigitte Sharp	stellvertretende Fachdienstleiterin Soziale Hilfen der Stadtverwaltung Ahrensburg
Herr Mathias Horsch	Veranstaltungstechnik
Herr Hans Jäckel	Veranstaltungstechnik
Frau Birgit Reuter	Protokollführerin

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Flüchtlinge in Ahrensburg - Unterbringung und Betreuung -

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgervorsteher Wilde begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner.

Außerdem begrüßt er die Gäste, insbesondere die Fachbereichsleiterin für Soziales und Gesundheit der Kreisverwaltung Stormarn, Frau Dr. Ulferts, vom Freundeskreis für Flüchtlinge, Herrn Axel Fricke, Herrn Bürgermeister Sarach, den Fachbereichsleiter des Fachbereichs II Sicherheit, Schule, Soziales der Stadtverwaltung Ahrensburg, Herrn Reich, die stellvertretende Fachdienstleiterin für Soziale Hilfen der Stadtverwaltung Ahrensburg, Frau Brigitte Sharp sowie die Presse.

Er stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 157 Einwohner anwesend sind.

2. Festsetzung der Tagesordnung

Bürgervorsteher Wilde verliest die Tagesordnung der Einwohnerversammlung.

Eine Ergänzung der Tagesordnung der Einwohnerversammlung wird von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern nicht angeregt.

3. Flüchtlinge in Ahrensburg - Unterbringung und Betreuung -

Bürgervorsteher Wilde übergibt nach einer kurzen Einführung die Sachvorträge an Frau Dr. Ulferts, Herrn Bürgermeister Sarach und Herrn Axel Fricke, die die aktuelle Situation darstellen.

Frau Dr. Ulferts, Fachbereichsleiterin für Soziales und Gesundheit der Kreisverwaltung Stormarn, stellt den in der Anlage beigefügten Vortrag „Asyl von der Unterbringung zur Willkommenskultur“ vor (s. **Anlage 1**). Sie geht in ihrem Vortrag insbesondere auf die zentrale und dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge, den Weg der Unterbringung von der Erstaufnahmeeinrichtung bis zu den Kommunen, die Betreuung ab dem 01.07.2015, Schwerpunkte der Integrationspauschale, Aufgaben der einzurichtenden Koordinierungsstellen und Abstimmungsprozesse der Behörden untereinander ein.

Anschließend erläutert Bürgermeister Sarach die konkrete Situation in Ahrensburg. In Ahrensburg sind zurzeit 350 Flüchtlinge untergebracht, wovon 250 in diesem Jahr nach Ahrensburg gekommen sind. Wenn die Zuweisungen weiterhin wie in der Vergangenheit erfolgen, ist mit einer Prognose bis zum Ende des Jahres von 400 Personen zu rechnen. Diese Entwicklung ist voraussichtlich nicht bis zum 31.12. abgeschlossen. Für das kommende Jahr werden 200 weitere Flüchtlinge für Ahrensburg prognostiziert.

Die Stadt hat für die Flüchtlinge zurzeit mehr als 50 Wohnungen angemietet, sowie diese an weiteren 5 Standorten dezentral untergebracht, und zwar Ahrensburger Kamp, Reeshoop, Lange Koppel, Am Weinberg und Bornkampsweg. Bei der Sporthalle Fritz-Reuter-Schule handelt es sich um eine Notunterkunft. Angedacht als weitere Standorte zur Unterbringung von Flüchtlingen sind der Helgolandring und Kornkamp, Nähe Haltepunkt Gartenholz. Bei den letzteren handelt es sich um temporäre Einrichtungen unter Berücksichtigung, dass es sich beim Helgolandring um eine Schulerweiterungsfläche und beim Kornkamp um eine Gewerbegebietsfläche handelt. Der Fachdienst „Soziale Hilfen“ ist um 2 befristete Stellen aufgestockt worden, die noch zu besetzen sind. Zwar ist die Betreuung eine der Kernaufgaben, diese Aufgabe kann jedoch personell nicht von der Stadt geleistet werden, so dass die Stadt für den engagierten Einsatz des Freundeskreises für Flüchtlinge zur Betreuung der Flüchtlinge dankbar ist. Aber auch der Freundeskreis für Flüchtlinge mit zurzeit 160 Paten ist an seine Grenzen gelangt und benötigt Unterstützung.

Anschließend erläutert Herr Axel Fricke vom Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg deren ehrenamtliche Tätigkeit (s. **Anlage 2**). Die Gründung erfolgte im März 2014 aus dem Netzwerk Migration und Integration in Ahrensburg mit einer ersten Gruppe von etwa 30 Personen. Der Freundeskreis für Flüchtlinge organisiert insbesondere Patenschaften mit Betreuung, Unterstützung und Hilfe zur Integration in die deutsche Gesellschaft als auch ehrenamtlich durchgeführte Deutschkurse offen für alle Flüchtlinge aus allen Nationen. Hervorgehoben wird insbesondere der zweimal in der Woche stattfindende Kursus für Flüchtlinge „Dialog in Deutsch“ als Angebot der Stadtbü-

cherei in Zusammenarbeit mit der VHS Ahrensburg. Der Freundeskreis organisiert auch Projekte wie Sachspenden, Fahrradwerkstatt, Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe, Integration durch Sport.

Neue Projekte sind

— der Infotreff im Uns Huus,
— AG Schule und Freizeit im Bruno-Bröker-Haus,
— Kulturcafé Begegnungsstätte für Deutsche und Flüchtlinge in Planung

sowie

— Handarbeiten in Planung

Zurzeit werden über 300 Flüchtlinge mit 160 Paten und Aktive vom Freundeskreis für Flüchtlinge betreut. Hinzu kommen 60 Lehrer für die ehrenamtlichen Deutschkurse. Da auch der Freundkreis für Flüchtlinge an seine Grenzen gelangt ist, freut sich dieser über jeden ehrenamtlichen Helfer, der bereit ist, mitzuwirken. Ein Flyer mit Kontaktdaten ist als **Anlage 3** beigefügt.

Ein Einwohner regt an, in der Sporthalle der Fritz-Reuter-Schule abschließbare Kühlschränke mit Überhangschloss, Fernseher, Mülleimer, Vorhänge aber auch ein WLAN-Anschluss bereit zu stellen. Bürgermeister Sarach erklärt, dass die Verwaltung dies überprüfen wird. Ein freies WLAN wäre aus rechtlichen Gründen nicht vertretbar.

Ein weiterer Einwohner erklärt, dass ca. 1,5 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland bis zum Ende des Jahres kommen würden im Vergleich zu im Jahr 2014 700.000 neu geborenen Kindern. Dies sei eine gewaltige Veränderung innerhalb der Gesellschaft. Er bittet um Auskunft der Politik, inwieweit eine Begrenzung der Flüchtlingszahl wie auch in anderen Ländern angedacht ist. Bürgervorsteher Wilde erklärt, dass es sich hierbei um eine Einwohnerversammlung handelt, welches eine Plattform der Einwohner und nicht der Politik ist. Frau Dr. Ulferts fügt hinzu, dass weder die Stadt noch der Kreis Einfluss auf die Zahl der ankommenden Flüchtlinge hat.

Auf die Frage eines Einwohners zur Zurverfügungstellung von kostenfreien Bustickets für die Flüchtlinge im Winter verweist Bürgermeister Sarach auf die Verhältnismäßigkeit mit Hinweis, dass den Ahrensburger Schulkindern ein Schulweg von 4 Kilometern zugemutet wird.

Frau Dr. Ulferts beantwortet anschließend die Fragen von Bürgern zur Integrationspauschale als auch der Anzahl der Flüchtlinge und deren Herkunftsländer.
Bezüglich der Anfrage zur Aufstockung von Stunden für die Migrationssozialberatung verweist sie auf das Land, das hierfür zuständig ist. Ob und inwieweit das Land eine Aufstockung der Stundenzahl plant, ist nicht bekannt.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass die Flüchtlinge auch etwas zu bieten hätten und regt die Einrichtung einer sogenannten „Tauschbörse“ an.

Eine ehrenamtliche Helferin, die Deutschkurse für Flüchtlinge aus Somalia gibt, verweist auf den schlechten Zustand der in die Jahre gekommenen Unterkünfte am Reeshoop. Frau Sharp erklärt, dass eine Grundsanierung der Holzhäuser erfolgen wird. Die Somalier müssen für diese Übergangszeit anderweitig untergebracht werden. Die Stadt ist zurzeit dabei dies zu regeln. Eine weitere Anwohnerin erklärt, dass sie in ihrem Haus ein Zimmer für die tageweise Unterbringung eines Flüchtlings anbieten könne.

Auf Anfrage wird erklärt, dass unbegleitete Minderjährige vom Jugendamt in die Obhutnahme bzw. in betreuten Wohnformen des Kreises untergebracht sind. Der Einsatz von Schulpsychologen ist eine Landesaufgabe.

Auf mehrere Anfragen erklärt die Verwaltung, dass Asylbewerber, die sich nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Anerkennungsverfahren befinden, nur unter bestimmten Voraussetzungen arbeiten dürfen. In den ersten 15 Monaten dürfen sie ausschließlich Tätigkeiten übernehmen, die von staatlichen bzw. gemeinnützigen Stellen angeboten werden, und nicht von Privaten. Die Stadt kann beispielweise Flüchtlinge im Rahmen von 1€-Jobs beim Bauhof einsetzen. Problematisch sind zurzeit die Sprachkenntnisse. Für ausführliche Auskünfte wird an die Bundesagentur für Arbeit verwiesen.

Auf Anfrage berichtet Herr Fricke, dass der Freundeskreis für Flüchtlinge über den Förderverein Ahrensburg e.V Spenden für Flüchtlinge entgegennimmt. Über den Förderverein Ahrensburg e.V. können Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt werden (s. **Anlage 3**). Kleiderspenden für Kinder werden an das Kinderhaus Blauer Elefant, Hörnumweg 2, Ahrensburg, und Kleiderspenden für Erwachsene an die AWO oder an das DRK in Großhansdorf erbeten.

Es werden weitere Fragen zur Unterbringung der Flüchtlinge in der Rudolf-Kinau-Straße und auf dem Gelände des Rohrbogenwerks als auch Fragen zu einer Übernahme der Patenschaft beantwortet. Darüber hinaus berichten verschiedene Einwohner über ihre Erfahrungen einer Patenschaft.

Bürgervorsteher Wilde beendet die Sitzung mit den Worten, dass er stolz ist, wie die Einwohner der Stadt Ahrensburg die Integration der Flüchtlinge mit den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern vorantreiben und bedankt sich für die Hilfsbereitschaft.

gez. Roland Wilde	gez. Birgit Reuter
Vorsitzender	Protokollführerin